

fürwien

DAS MAGAZIN DER WIEN HOLDING

[Die Stadt der Zukunft \(S. 7\)](#) [Spirit of Mozart \(S. 18\)](#) [Erholung im Jahre 2010 \(S. 30\)](#) [In der Weihnachtsbäckerei \(S. 32\)](#)



Phantastische neue Ausstellungen

[Manuel Bidlas, Lehrling im Jüdischen Museum
Wien, vor dem Museum Judenplatz \(S. 12\)](#)

Panorama

Neues und Spannendes aus dem Konzern der Wien Holding

- [5 SCHÖNER BESUCH](#)
- [6 IT'S SHOWTIME](#)
- [7 DIE STADT DER ZUKUNFT](#)
- [8 ALLE WOLLEN „TWINNY“ FAHREN](#)
- [9 GROSSES KINO](#)
- [10 WEIHNACHTSFEIER 2006](#)

Titelgeschichte

- [12 EIN ORT DER ERINNERUNG](#)
Das Jüdische Museum Wien zeigt viele phantastische Ausstellungen

Persönlichkeiten

Dürfen wir vorstellen? KollegInnen im Konzern der Wien Holding

- [16 FRIEDRICH BOHLAND](#)
- [17 ULRIKE SCHADL](#)
- [18 PROJEKTLIMITERINNEN & -LEITER
WIENER MOZARTJAHR](#)
- [19 VERONIKA LEITL](#)
- [20 MICHAEL KONVICKA](#)
- [21 WILHELM SCHLOR](#)

Perspektiven

- [22 MEHR CHANCEN FÜR WIEN
IN EINEM NEUEN EUROPA](#)
Im Interview: Rudi Schicker, Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

Plätze

Wir berichten über Projekte und Events an unterschiedlichen Plätzen in Wien

- [24 NEUES MESSECARREE NORD](#)
- [25 GROSSER ERFOLG: „REBECCA“](#)
- [26 ROMANTISCHE EISREVUE](#)
- [27 STAATSPREIS FÜR MULTIMEDIA](#)
- [28 IM THEATER „ÜBER'S JAHR“](#)
- [29 DAS NEUE INFO-CENTER DER EBS](#)
- [30 ERHOLUNG IM JAHRE 2010](#)

Prisma

- [32 IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI](#)
Die besten Rezepte unserer Kolleginnen und Kollegen für die Festtagszeit

Programm

- [34 FIT FÜR WIEN – TIPPS & TEST](#)
- [35 PROGRAMM & GEWINNSPIEL](#)
Veranstaltungen im Winter und ein besonderes Gewinnspiel für Romantiker



S. 12: Sehen Sie selbst: Die Ausstellungen im Jüdischen Museum Wien



S. 30: So sieht die Zukunft aus: Einblicke ins Erholungsareal „Oberlaa Neu“



S. 25: Wir feiern mit „Rebecca“ – die Wien Holding sponsort Tickets (S. 6)



Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen bei unserer Winterausgabe von „FürWien“! Ein erfolgreiches Jahr ist vorüber – starten Sie mit uns in ein neues, spannendes 2007!

Titelbild: Manuel Bidlas, EDV-Technik-Lehrling im Jüdischen Museum Wien, vor dem Museum am Judenplatz



Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Viel hat sich getan: Im Jänner wurde das *Mozarthaus Vienna* eröffnet, und in den ersten zehn Monaten konnten wir bereits über 180.000 BesucherInnen begrüßen (mehr dazu im *Panorama* auf Seite 7). Außerdem erhielt es einen Staatspreis (Seite 27). Der *Twin City Liner*, der seit Juni zwischen Wien und Bratislava unterwegs ist, hat ebenfalls Grund zum Feiern. Über 70.000 Gäste sind bereits mit dem Schnellkatamaran gefahren (Seite 8).

Alleine 50.000 BesucherInnen haben sich schon das neue Musical *Rebecca* angesehen, das erst am 28. September im *Raimund Theater* Uraufführung feierte. KollegInnen, die das Drama-Musical live erleben möchten, können nun sogar Karten zum Preis von

10 Euro das Stück erwerben (Seite 6). Abgesehen davon haben wir auch in dieser Ausgabe wieder viele verschiedene „Schmankerln“ für Sie versteckt. Einfach auf die Vorzüge und Gewinnspiele (Seite 15, 34 und 35) in den farbigen Kästen achten – wer es wörtlich nehmen möchte, schaut am besten auf *Unsere Weihnachtsbäckerei* (Seite 32).

Veranstaltungstipps, um gut *Über's Jahr* (Seite 28) zu kommen, finden Sie im *Programm* auf Seite 35. Mit *Holiday on Ice* etwa (Seite 26) startet das neue Jahr gleich ganz romantisch. Und für alle, die 2007 etwas für ihre Gesundheit tun möchten, gibt es Tipps in *Fit für Wien* (Seite 34).

Prosit!
Brigitte Holper

UNSER REDAKTIONSTEAM

Ebenfalls im Redaktionsteam (ohne Foto):
Ing. Ernst Hoffmann
und Dr. Alfred Stalzer



Katja Göbel



Manuela Zenkl



Dr. Gerd Krämer



Sylvia Schuller



Isabella Plank



Gerda Raz



Elisabeth Strobl



Mag. Doris Rechberg-Missbichler



Patrycja Dlugosz-Vrubel

IMPRESSUM

Herausgeber Verein der Mitarbeiter im Konzern der Wien Holding GmbH, 1010 Wien, Universitätsstraße 11, Tel. 01/408 25 69-0, Fax 01/408 25 69-37, E-Mail: zeitung@wienholding.at
Chefredakteurin Brigitte Holper **DVR** 0441449

Medieninhaber Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Bereich Corporate Publishing, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 9, Tel. 01/536 60-0, Fax 01/536 60-912, E-Mail: magazine@falter.at
Chefredaktion Dr. Christian Zillner, Mag. Yvonne Schröder **Artdirector** Marion Mayr
Fotoredaktion Katja Greco **Produktion** Raphael Moser **Geschäftsführung** Mag. Siegmund Schlager **Druck** Remaprint Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., 1160 Wien

Achtung! In solchen Kästen in „FürWien“ machen wir Sie, die MitarbeiterInnen der Wien Holding, auf **Vorzüge** oder **Neuigkeiten** aufmerksam!



Unsere Weihnachtsfeier 2006: Lesen und sehen Sie mehr dazu auf den Seiten 10 und 11!

Abschied

Am 8. November nahm die Wien Holding für immer Abschied von Hans Mayr. Der langjährige Wiener Finanzstadtrat, Vizebürgermeister und Wiener SPÖ-Vorsitzende ist am 25. Oktober 2006 nach langer Krankheit mit 78 Jahren verstorben



Hans Mayr ist am 25.10. von uns gegangen

Hans Mayr, geboren am 27. Juni 1928 in Wien, war seit 1945 politisch aktiv. 1974 gründete er als amtsführender Stadtrat für Finanzen und Wirtschaft die Wien Holding. Bis Ende der 1980er-Jahre baute er die Holding zu einem riesigen Finanz- und Wirtschaftskonzern aus und stand bis zur seiner Pensionierung im Jahr 1994 an der politischen Spitze des Unternehmens. Hans Mayr war ein Politiker mit *Handschlagqualität*, ein Wirtschafts-genie mit Leib und Seele, der Mensch stand für ihn immer im Vordergrund.

„Wennst dir mit dem Hansl was aus-g'macht hast, das hat gehalten!“ sind sich seine Weggefährten einig. Ab 1949 arbeitete er in der SPÖ-Fünfhäus, seit 1971 als Bezirksobmann. 1963 wurde er in den Wiener Gemeinderat gewählt. Von 1971 bis 1973 war Hans Mayr für die SPÖ als Abgeordneter zum Nationalrat tätig. Ab 1974 war er Mitglied des Parteivorstandes der SPÖ Wien.

1973 wurde Hans Mayr amtsführender Stadtrat für Finanzen und Wirtschaft in Wien. Seine Budgetpolitik hatte maßgeblichen Anteil an Leistungen, wie etwa der Sicherung der Vollbeschäftigung in Wien oder den vielen Projekten des öffentlichen Verkehrs sowie des Gesundheitswesens. 1984 wurde Hans Mayr zum Vizebürgermeister und Landeshauptmannstellvertreter von Wien gewählt. Diese Funktionen übte er bis zu seiner Pensionierung aus.

„Wir verlieren einen großen Weggefährten, einen außergewöhnlichen Wirtschaftspolitiker und einen wahren Freund“, erklärt Bürgermeister Michael Häupl auch im Namen der Wiener Stadtregierung. Mayr war ein Volkspolitiker, ein großer Parlamentarier und überzeugter Demokrat. Sein politisches und menschliches Engagement wird allen ein Vorbild bleiben. <

JUBILARE IM WINTER

Zwanzig Jahre und mehr – unsere besonderen Jubilare im Konzern der Wien Holding

— Vereinigte Bühnen Wien:

Johann Czarnik und **Gabriele Novak** sind seit 20 Jahren dabei, **Albrecht Salzmänn** feiert sein 25-Jahre-Dienstjubiläum und **Robert Macalik** sein 30-Jahre-Dienstjubiläum

— Wiener Stadhalle:

Walter Krizmanits feiert sein 25-Jahre-Jubiläum, **Gustav Holl** und **Dagmar Tomek** ihr 30-Jahre-Dienstjubiläum und **Herbert Tegel** sein 35-Jahre-Dienstjubiläum

Schöner Besuch

Operndiva Anna Netrebko zu Gast für ein Konzert in der Wiener Stadhalle

Am 4. November konnte die Wiener Stadhalle Operndiva Anna Netrebko für ein Konzert begrüßen. Stadthalldirektor Peter Gruber empfing die Weltklasse-Sopranistin höchstpersönlich. Im November gab es für ihn noch einen weiteren freudigen Anlass: Für seine drei Jahrzehnte Engagement als Kulturmanager wurde Gruber mit dem Berufstitel *Professor* ausgezeichnet. <



Anna Netrebko und Direktor Peter Gruber

It's Showtime – „Rebecca“ und „Romanza“ erwarten Sie!

Der Verein der Mitarbeiter bietet den Kolleginnen und Kollegen in der Wien Holding ermäßigte Karten um nur 10 Euro für „Rebecca“ und „Holiday on Ice“ im Jänner 2007



Gibt es ein Happy End für die beiden frisch verliebten Hauptdarsteller in „Rebecca“?

„Wenn diese Aktion von den Kolleginnen und Kollegen positiv angenommen wird, überlegen wir, eine weitere Aktion in diese Richtung zu starten“, sagt der Präsident des Vereins der Mitarbeiter Michael Maier.

Abgesehen davon gibt es jetzt noch einen weiteren Vorteil für KollegInnen im Konzern: 10 Prozent Ermäßigung beim Parken in APCOA-Garagen. Dazu muss man nur die APCOA Park Credit Card (ganz einfach telefonisch unter 01/717 16 63 bei Fr. Skopik) anfordern. Schon kann man ganz problemlos in mehr als neunzig APCOA-Garagen in ganz Österreich um 10 Prozent günstiger parken. Mehr Informationen unter www.apcoa.at



„Rebecca“, ein emotionsgeladenes Musical

Für die Vorstellung *Rebecca* am 10. Jänner 2007 sind 150 Karten zurückgelegt, ebenso liegen 150 Karten für die *Holiday on Ice*-Vorstellung am 25. Jänner 2007 bereit. Jede Kollegin und jeder Kollege kann zwei der begehrten Karten zu einem Stückpreis von 10 Euro erwerben. Die Differenzbeträge zu den Kartenwerten werden von der Wien Holding gesponsort. Die Tickets werden ausgegeben, bis das Kontingent erschöpft ist – first come, first serve. Kartenbestellungen bitte per E-Mail an s.stacher@wienholding.at



Mag. Michael Maier, Verein der Mitarbeiter

Verliebt, verlobt, verheiratet! So könnte das Motto der neuen Eigenproduktionen der Wien Holding-Töchter Wiener Stadthalle und Vereinigte Bühnen Wien lauten. In der *Holiday on Ice*-Show *Romanza* etwa werden nur die größten Liebesgeschichten der Welt – von *Romeo und Julia* über *Dracula* bis hin zu *Carmen* – auf die Eisbühne gebracht. In *Rebecca*, dem neuen Musical im Raimund Theater, verliebt sich ein junges Mädchen in einen adretten Landlord und folgt ihm bis auf sein Gut in England. Ob es ein Happy End gibt? Überzeugen Sie sich doch selbst! Denn im neuen Jahr gibt es ein ganz besonderes *Zuckerl* für alle Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding:



„Holiday on Ice“ – der Prinz als Frosch



Eine weitere Liebesgeschichte in „Romanza“



Die heutige „Rinderhalle“ ist 175 Meter lang, 114 Meter breit und rund 17 Meter hoch



Der historische Stierkopf bleibt erhalten

Neue Projekte für die Stadt der Zukunft

Revitalisierungsprojekte der Wien Holding:
Das Mozarthaus Vienna und die Rinderhalle in St. Marx



Multimedia-Installation „Die Zauberflöte“

ship-Modells gemeinsam mit Raiffeisen NÖ-Wien überwiegend auf privatwirtschaftlicher Basis und mit Förderung aus EU-Mitteln. Das Mozarthaus Vienna konnte bereits in den ersten zehn Monaten seines Betriebes über 180.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen. „Wir freuen uns sehr über das rege Interesse am Mozarthaus Vienna und über seinen großen Erfolg“, erklärt Geschäftsführer Gerhard Vitek.

Derzeit wird die Rinderhalle von der Wien Holding-Tochter Wiener Stadt-

entwicklungsgesellschaft m.b.H. (WSE) revitalisiert. Die 1898 errichtete Rinderhalle stellt ein wichtiges Kernobjekt im Stadtentwicklungsgebiet St. Marx dar. Bei der Entwicklung dieser urbanen Zone kommt der denkmalgeschützten Rinderhalle, bei der es sich um die erste große Schmiedeeisenkonstruktion handelt, eine besondere Bedeutung zu. Die Kosten für die Generalsanierung betragen 9,5 Millionen Euro, etwa hundert Arbeitsplätze werden mit der Sanierung gesichert. Neben der Renovierung der Rinderhalle wird auch die umliegende Gesamtfläche einer neuen Nutzung zugeführt. Zielsetzung der WSE ist die Entwicklung des Stadtteils St. Marx zu einem modernen Wirtschafts- und Technologiestandort, der durch begleitende Angebote aus Veranstaltungen, Kultur und Gastronomie eine urbane Belebung erhalten soll. Die bebaubare Fläche des gesamten Gebietes umfasst etwa 1,2 Millionen Quadratmeter. Mehr Informationen unter www.wse.at

Das Mozarthaus Vienna im Zentrum von Wien und die Rinderhalle im Stadtentwicklungsgebiet St. Marx sind zwei Projekte, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Dennoch gibt es eine Gemeinsamkeit: die Generalsanierung durch ein Unternehmen der Wien Holding. Nach nur 14 Monaten Umbauzeit wurde am 27. Jänner 2006 das bis dato als *Figarohaus* bekannte Gebäude in der Domgasse als „Mozarthaus Vienna“ eröffnet. Die Revitalisierung wurde von der Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH, einem Unternehmen der Wien Holding, realisiert. Die Finanzierung des 8,5-Millionen-Projekts erfolgte im Rahmen eines Public Private Partner-



Eingangsbereich des „Mozarthaus Vienna“



Blick aus der Blutgasse auf die Domgasse 5



Am 3. März 2007 fährt der „Twinny“ wieder Linie. Ab Juni wird er dreimal am Tag tour-retour fahren

Alle wollen „Twinny“ fahren

Bereits 70.000 Passagiere wurden an Bord begrüßt

Im November wurde der 70.000. Gast an Bord des Twin City Liners begrüßt. „Der große Zuspruch für den Twin City Liner freut mich sehr, weil es sich nicht um irgendeine Städteverbindung auf der Donau handelt, sondern auch um ein Symbol für das Zusammenrücken zweier Hauptstädte“, sagte Vizebürgermeister Sepp Rieder bei der Begrüßung des 70.000. Passagiers, der 69-jährigen Margarethe Kahrer. „Meine Freude war groß, als mir mein Lebensgefährte die Fahrt zum Geburtstag geschenkt hat. Und ich wurde nicht enttäuscht: Es war ein tolle Reise!“ freut sich Kahrer. Der Twin City Liner fährt ab 3. März 2007 wieder dreimal täglich tour-retour. <

Businessrun 2006: Schnell, schneller, GESIBA...

Sportliche Kollegen im Konzern der Wien Holding

Über 11.000 Menschen gingen am 7. September an den Start, um beim größten Firmenlauf Österreichs mitzulaufen. Fünf Kilometer lang ging es von der Kriemhild zum Riesenrad und wieder zurück. Bei mehr als 3.600 Teams konnten unsere Kollegen von der GESIBA Paul Steurer, Gottfried Keller und Christian Neubauer einen bemerkenswerten 200. Platz belegen! <



Bmst. Ing. P. Steurer, G. Keller, Ch. Neubauer

„Der wichtigste Punkt für die Kart Trophy lautet: Noch mehr Sicherheit für alle Pilotinnen und Piloten!“

Wien Holding-Direktor Peter Hanke

„Go für Kart!“ Das nächste Rennen im Mai

Die Wien Holding Kart Champions Trophy 2007

unsere WienCont-Kollegin Jelena Simic am Knöchel verletzt wurde, wird man beim nächsten Rennen besonders auf rücksichtsvolles und sicheres Miteinander auf der Strecke Acht geben.

Details zum Rennen 2007 gibt es in der Frühlingsausgabe von *FürWien*. <

Bald ist es wieder soweit: Am 11. Mai 2007 heißt es *Go für Kart!* Die 4. Wien Holding Kart Champions Trophy findet wie immer im Fahrtechnikzentrum des ÖAMTC in Teesdorf statt. Auch im neuen Jahr hoffen wir, den Teilnehmerrekord des letzten Rennens, bei dem immerhin über 130 Pilotinnen und Piloten mitgefahren sind, zu übertreffen.

Wichtigster Punkt der Kart Trophy: die Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach dem unglücklichen Zwischenfall im Mai 2006, bei dem



Noch ein bisschen Geduld: Start ist im Mai

Großes Kino – mit der Premiumcard

Die Gewinner der Cineplexx Wien Holding-Premiumcards können ein Jahr lang großes Kino gratis genießen

Den Stars ganz nahe sein – wer wünscht sich das nicht? Die Gewinner der zwei *Cineplexx Wien Holding-Premiumcards* sind diesem Ziel nun ein großes Stück näher gekommen: Sie können sich ein Jahr lang alle Kinofilme kostenlos ansehen. *FürWien* gratuliert den glücklichen Gewinnern der *Premiumcards* Ewa Sluneco, Wien Holding, und Anton Böhm, Gesiba.

„Ich gehe so oft ins Kino und schaue mir wirklich fast jeden Film an“, sagt unsere Kollegin von der Wien Holding-Finanzbuchhaltung. „Deshalb habe ich auch gleich die Fragen zu dem Gewinnspiel in der letzten Ausgabe beantwortet und abgeschickt. Dass ich dann auch noch gezogen wurde, freut mich wirklich sehr!“ Anton Böhm von der *GESIBA* geht eher selten ins Kino. Ganz im Gegenteil zu seiner Tochter

Tamara. „Sie sieht sich fast jeden Film an. Ich selbst bin da wählerischer“, sagt er. „Meine Tochter hat auch bei dem Gewinnspiel für die *Premiumcard* mitgemacht – aber leider nicht gewonnen. Da sie so ein Kinofan ist, möchte ich

ihr gerne meine Karte übergeben.“ Weil Tamara Böhm ebenfalls in der *GESIBA* tätig ist, konnten die Wien Holding und die *Cineplexx* hier eine Ausnahme machen. Die *Premiumcard* wurde auf Tamara Böhm umgeschrieben. Die Karte selbst gilt nur für den Gewinner, für die Begleitperson gibt es aber den vergünstigten Preis mit der *Holdingcard*. Die *Premiumcard* für alle *Cineplexx-Kinos*, zu denen auch das Apollo-Kino gehört, gilt vom 01.01.2007 bis einschließlich 31.12.2007.

Für alle anderen Kinofans gibt es dieses Mal auch wieder ein Gewinnspiel. Einfach in den Kinotipp-Kasten sehen und mitmachen. Viel Glück! <



Vorhang auf für die Premiumcard-Vergabe:



Mag. C. Papousek, E. Sluneco und A. Böhm

KINOTIPP



„FürWien“-Kinotipp und 5 x 2 Karten zu gewinnen

„FürWien“ verlost an dieser Stelle nun immer **5 x 2 Kinotickets** – passend zum Kinotipp. Unsere Empfehlung für den Winter:

„**Apocalypto**“ – das neue Meisterwerk von Mel Gibson. Passend zu den „Weltuntergangsprognosen“, die jedes Jahr pünktlich zum Jahreswechsel aufkommen, entführt „Apocalypto“ seine ZuschauerInnen in die unbekannte Welt der geheimnisvollen Maya-Kultur. Eindrucksvolle Bilder von mächtigen Tempelanlagen und ungezählter Natur machen das Actiondrama, das an Originalschauplätzen in Mexiko gedreht wurde, zu einem einzigartigen Kinoerlebnis.

Auf keinen Fall entgehen lassen – großes Abenteuer wartet! Einfach ein E-Mail an zeitung@wienholding.at senden. Die Karten werden unter allen EinsenderInnen verlost.

Einsendeschluss ist der 19. Jänner 2007

Weihnachtsfeier 2006

Alle Jahre wieder kommt die **Wien Holding** zusammen, um ihr Weihnachtsfest zu feiern

Auch in diesem Jahr kam die Familie der Wien Holding wieder traditionell zusammen, um gemeinsam das Weihnachtsfest zu feiern. Dabei ging es aber nicht nur darum, sich den leckeren kulinarischen Köstlichkeiten an Buffet und Punschstand zu widmen – obwohl beides auch in diesem Jahr wieder reichlich und ausgezeichnet war –, sondern vor allem darum, sich in entspannter Atmosphäre besser kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Die Weihnachtsfeier 2006 fand am 11. Dezember zum ersten Mal im Foyer A der *WienMesseNeu* statt. Das heißt, es gab viel Platz zum Feiern für die vielen Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding.



„Rebecca“-Star Wietske van Tongeren



Die weihnachtliche „WienMesseNeu“



Walter Barfuß, Peter Hanke, Franz Häußler



Große kulinarische Auswahl beim Buffet



Fröhliches Miteinander den ganzen Abend



Auch auf das Ambiente wurde Wert gelegt

TOMBOLA, LIVEMUSIK & WEIHNACHTSCHOR

Die ersten Gäste der Wien Holding-Weihnachtsfeier trafen bereits kurz vor 18 Uhr ein. Gegen 19 Uhr startete das Unterhaltungsprogramm der Vereinigten Bühnen Wien, bei dem ein Weihnachtschor für die besondere Festtagsstimmung vor Ort sorgte. Den ganzen Abend über gab es Livemusik. Die Weihnachtstombola begann um 21.30 Uhr. Der Hauptpreis unseres Weihnachtsgewinnspiels war ein Reisegutschein im Wert von 400 Euro. Dieser ging an den glücklichen Gewinner Dr. Gerhard Vitek.



Musicalstar Susan Riggava-Dumas sang live



Am 11. Dezember 2006 herrschte gute Stimmung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern



„O Tannenbaum, so grün sind deine Blätter“

„Ich freue mich sehr über den Hauptgewinn, den Reisegutschein. Und der nächste Urlaub nach Griechenland ist bereits geplant.“

Dr. Gerhard Vitek, Mozarthaus Vienna



Dr. Gerhard Vitek gewann den Hauptpreis



Die Geschäftsführer B. Jilka und P. Hanke bei der Verlosung

„Ich freue mich sehr über den Hauptgewinn, den Reisegutschein. Und der nächste Urlaub nach Griechenland ist bereits geplant“, sagt Gerhard Vitek.

Des weiteren gab es noch je dreimal zwei Karten für das Musical *Rebecca*, dreimal zwei Karten für *Holiday on Ice* in der Wiener Stadthalle sowie dreimal zwei Eintrittskarten für das *Mozarthaus Vienna* zu gewinnen. Dank der tollen Stimmung wurde noch bis nach Mitternacht gefeiert. Die Geschäftsführung der Wien Holding bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz im Jahr 2006 und wünscht einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007! ☺

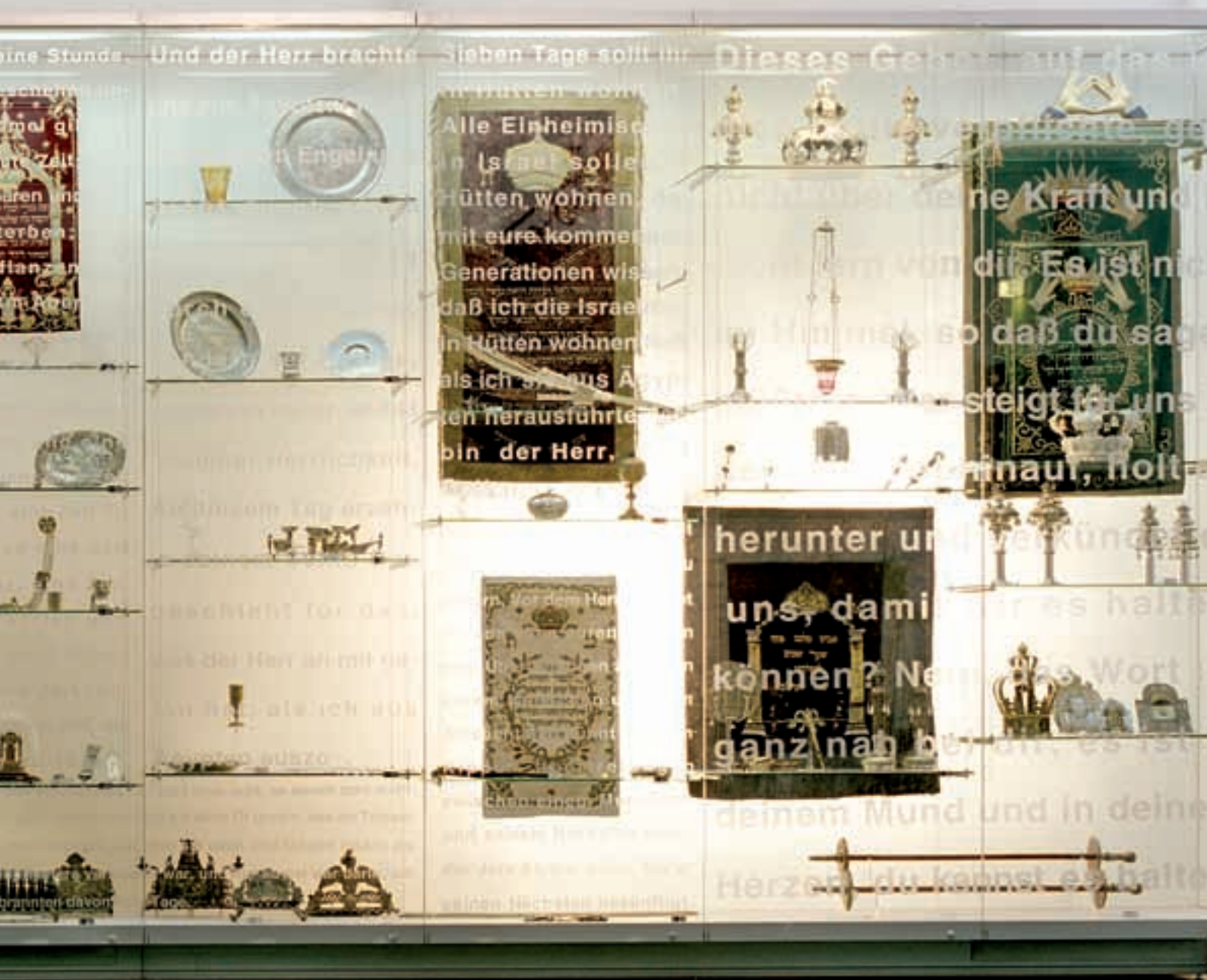


Der „Schokobrunnen“ beim Dessertbuffet



Die „Sammlung Max Berger“, eine der bedeutendsten Judaica-Sammlungen der Welt, im Jüdischen Museum Wien in der Dorotheergasse 11

Ein Ort der Erinnerung



Von Chanukka bis Bambi – die Ausstellungen im **Jüdischen Museum Wien** begeistern Jung und Alt, jüdisch oder nicht jüdisch spielt dabei keine Rolle

Alle Jahre wieder – wird Chanukka gefeiert. Allerdings immer an einem anderen Tag, zumindest nach unserem Kalender. Denn nach dem jüdischen Kalender, der nach Mondphasen ausgerichtet ist, findet Chanukka jeweils am 25. Tag des Monats Kislew (November/Dezember) statt. So feierte man dieses Jahr am 16. Dezember, im nächsten Jahr findet Chanukka bereits am 5. Dezember statt. Das jüdische Lichterfest, das an die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem im jüdischen Jahr 3597 erinnert, ist genau wie Weihnachten ein sehr häusliches Fest: An den Abenden versammeln sich die Familien und Freunde, die Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten, man singt gemeinsame Lieder. So ist es nicht verwunderlich, dass sich die beiden Feste mit der Zeit einander angenähert haben und so manche von



Die Ausstellung „Phantastisches“ im Jüdischen Museum in der Dorotheergasse 11



Direktor Dipl.-Ing. Georg Haber

Weihnukka sprechen. „Wir konnten dieses Jahr zu unserer Chanukka-Ausstellung sehr viele Kinder und Familien im Jüdischen Museum begrüßen“, sagt Georg Haber, kaufmännischer Direktor des Jüdischen Museums Wien. „Unser jährliches Chanukka-Fest ist aber nicht nur für jüdische Kinder gedacht. Wir freuen uns jedes Jahr auch über den Besuch sehr vieler nicht jüdischer Kinder.“ Die Ausstellungen und Veranstaltungen des Museums richten sich

„Es geht um die jüdische Kultur und die Geschichte, die ihren Anfang in Wien bereits im 11. Jahrhundert hatte. Der Holocaust ist nur ein Teil davon.“

nicht nur an BesucherInnen jüdischen Glaubens. Das Museum ist als „Ort der Erinnerung für alle Religionen“ zu sehen, so Haber. „Wir verstehen uns nicht als Holocaust-Museum“, erklärt er. „In erster Linie geht es um die jüdische Kultur und Geschichte, die ihren Anfang in Wien bereits im 11. Jahrhundert hatte. Der Holocaust ist nur ein Teil der jüdischen Geschichte.“ Direktor Karl Albrecht-Weinberger ergänzt: „Ein Hauptmotiv des Jüdischen

Museums Wien ist die Wiederentdeckung und Rückgewinnung bedeutender kultureller Leistungen vergessener, teilweise bis heute aus dem Bewusstsein verdrängter Persönlichkeiten jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft.“

Somit werden in den wechselnden Ausstellungen des Jüdischen Museums in der Dorotheergasse 11 Werke jüdischer Persönlichkeiten ebenso thematisiert wie religiöse Traditionen und die Schoa. Neben Ausstellungen finden unter anderem Symposien, Konzerte oder Lesungen statt. Dazu gibt es regelmäßig Kinder- und Familienveranstaltungen. Im integrierten Museumsshop findet man die passende Literatur oder auch Souvenirs. Damit ein Besuch auch gleich ein Erlebnis für alle Sinne wird, gibt es im *Museumscafé Teitelbaum* nicht nur Mehlspeisen oder koschere österreichische Weine, sondern auch die *echten Bagels*. Im zweiten Haus des Jüdischen Museums Wien, dem Museum am Judenplatz, stehen die Lebensumstände der Wiener Juden im



Ausgrabungen im Museum am Judenplatz



Modell des jüdischen Wien im Mittelalter



Je nach Blickwinkel ein anderer Einblick: „Jüdisches Wien“ – eine Annäherung in 21 Hologrammen

„Ein Hauptmotiv des Museums ist die Rückgewinnung bedeutender kultureller Leistungen vergessener Persönlichkeiten jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft.“

Mittelalter bis hin zu deren Vertreibung und Vernichtung 1420/21 im Vordergrund. Kernbereich ist die 1995 freigelegte mittelalterliche Synagoge, eine der größten in ganz Europa. Das Mahnmal auf dem Platz darüber wurde 2000 nach einer Initiative Simon Wiesenthals errichtet und erinnert an die 65.000 in der NS-Zeit ermordeten österreichischen Juden.

Im Museumshaus in der Dorotheergasse 11 gibt es im Erdgeschoß die *Sammlung Max Berger*, eine der bedeutendsten Judaica-Sammlungen weltweit, zu bewundern. In der Ausstellung *Jüdisches Wien* im zweiten Stock des Hauses erhält man dazu einen Einblick in die historische Geschichte des jüdischen Wien zwischen Mittelalter und Gegenwart – und zwar in Form von 21 Hologrammen, die je nach Annäherung auftauchen und wieder verschwinden. Das Schaudapot im obersten Stockwerk bietet Gelegenheit, die gesamten Bestände des Museums einzusehen. Der größte Teil



Vitrine im Jüdischen Museum Wien in der Dorotheergasse

davon wurde nicht gesammelt, sondern 1938 und danach brutal aus dem Zusammenhang gerissen. Die Objekte stammen aus privaten Haushalten, Synagogen und Bethäusern. Noch bis zum 14. Jänner zeigt das Jüdische Museum Wien unter dem Titel *Phantastisches – Jüdisches in frühen Meisterwerken von Arik Brauer, Ernst Fuchs und Friedensreich Hundertwasser* erstmals Frühwerke dieser drei österreichischen Künstler zusammen mit ihrem biografischen Hintergrund. Die neueste Ausstellung *Felix Salten. Schriftsteller – Journalist – Exilant* wurde erst vor wenigen Tagen eröffnet. Felix Salten, Autor von *Bambi*, war einer der weltweit erfolgreichsten österreichischen Schriftsteller. „Was die Wenigsten aber wissen, Salten war auch anonym Autor des Romans *Josefine Mutzenbacher*“, verrät Direktor Haber.



Direktor Dr. Karl Albrecht-Weinberger

Die Ausstellung läuft bis 18. März 2007. Am Sonntag, den 21. Jänner gibt es die Veranstaltung *Bambi* in Wien für Kinder ab fünf Jahren. Dabei können die Kleinen unter pädagogischer Aufsicht Plakate für den Film *Bambi und seine Abenteuer in der Großstadt Wien* basteln. Eltern können sich währenddessen die Ausstellung ansehen. Informationen zu weiteren Angeboten für Kinder und Familien, Öffnungszeiten oder Führungen unter www.jmw.at

„FürWien“ verlost **3 Packages** für die jüdischen Museen: Ein Package beinhaltet **2 Karten** für das Museum in der Dorotheergasse, **2 Karten** für das Museum Judenplatz sowie **2 Karten** für die Synagoge.

Einfach bis 15. Jänner ein E-Mail an zeitung@wienholding.at

Friedrich Bohland ist für „alles zuständig, was nicht mit der Aufführung zu tun hat“. Hier in einer Loge des Theater an der Wien



FRIEDRICH BOHLAND, HAUSINSPEKTOR THEATER AN DER WIEN

Friedrich Bohland arbeitet seit über 44 Jahren hinter den Kulissen des Theater an der Wien. „Dabei war es ein Zufall, dass ich ans Theater gekommen bin. 1962 wusste ich noch gar nicht, dass es Leute gibt, die hinter der Bühne im Theater arbeiten“, erzählt der 65-Jährige. „Begonnen habe ich am so genannten *Schnürboden*, zehneinhalb Meter über der Bühne.“ Bald darauf

wechselte Bohland zur Hausinspektion. „Von Fritz Klingenberg über Peter Weck bis hin zu Roland Geyer – ich habe alle Intendanten kennengelernt. Ich habe sozusagen mit der Oper angefangen, daher ist es für mich auch nichts Neues, dass jetzt wieder Opern gespielt werden“, sagt Bohland. Heute ist er als Hausinspektor verantwortlich „für alles, was nicht mit der Aufführung zu tun hat“. Dazu gehören unter anderem der Publikumsdienst, die Reinigung sowie die Instandhaltung und alle Umbauten der Büros. Nur die Deko-

ration und die Beleuchtung der Bühne gehören nicht zu seinem Bereich. „Ich habe ständig etwas anderes zu tun, es wird nie langweilig.“ Ende nächsten Jahres geht Bohland in den Ruhestand. Aber auch dann wird er seine Zeit zu nutzen wissen. „Ich mache viel Sport, ob Fitnessstudio, Wandern oder Motorradfahren. So wie es aussieht, werde ich meine Zeit gut einteilen müssen.“

Ulrike Schadl beim diesjährigen Flohmarkt im Einkaufszentrum „Kaufpark Alt-Erlaa“, den sie für einen guten Zweck organisiert hat



ULRIKE SCHADL, CENTER-BETREUUNG GESIBA

„Ich hatte das Bedürfnis, etwas zu tun, um mich karitativ zu betätigen“, erklärt Ulrike Schadl. Gesagt, getan. Vor vier Jahren veranstaltete die gebürtige Oberösterreicherin erstmals einen Flohmarkt zugunsten der Kinderkrebsforschung des *Kinderspitals St. Anna*. Schadl ist bereits seit 15 Jahren für die GESIBA tätig. Sie betreut das Einkaufszentrum *Kaufpark Alt-Erlaa* und ist zuständig für die Vermietung sowie die Organisation von Veranstaltungen. Für ihre Idee nutzte sie einfach ihre Kontakte und mobilisierte

ihre KollegInnen. „Beim allerersten Flohmarkt 2002 habe ich sehr viele Sachen von meinen Kollegen und Bekannten zum Verkauf erhalten, allerdings stand ich noch ganz alleine da mit nur vier Tischen“, erzählt die 46-Jährige. „Dieses Jahr waren es bereits dreißig Tische. Und obwohl wir nur zu Kleinbeträgen bis zu fünf Euro verkaufen, konnten wir eine fünfstellige Summe

einnehmen.“ Der volle Erlös ging an die Abteilung der Krebsforschung des *Kinderspitals St. Anna*. „Die Abteilung der Krebsforschung kann nur durch Spenden bestehen. Wenn die Forschung nicht unterstützt wird, haben die Kinder kaum noch Hoffnung“, sagt Schadl. Der nächste Flohmarkt findet am 2. und 3. März 2007 statt. Informationen unter www.alt-erlaa.at oder 01 667 54 80

v. l. n. r. unten: Cécilia Altenburg, Stephanie Pick-Eisenberger, Katharina Jeschke, oben l.: Ruth Pfltschinger, oben r.: Harald Sidak

Spirit of Mozart

WIEN MOZART 2006



PROJEKTLITERINNEN UND PROJEKTLITER WIENER MOZARTJAHR 2006

„Das Leuchten in den Augen der Kinder, die zum ersten Mal Mozart gehört haben, gehört für mich zum Schönsten am Wiener Mozartjahr 2006“, sagt die für Kinder- und Jugendprojekte verantwortliche Cécilia Altenburg. Insgesamt fünf ProjektleiterInnen sind für die vielen Bereiche des Wiener Mozartjahrs 2006 zuständig. Katharina Jeschke, Tanz und Theater, Wissenschaft, Kir-

chenmusik und Soziales: „Eines unserer primären Anliegen war, Mozart auch an neuen Orten, also außerhalb des Zentrums, zu spielen. Auch neue Ideen, wie etwa das erste Off-Festival *Höllenfahrt*, wurden umgesetzt.“ – „Schon beim *Fest für Mozart* im Jänner konnten wir über 200 Veranstaltungen an bis zu sechzig verschiedenen Spielstätten realisieren“, sagt Harald Sidak, Projektleiter Kunst

im öffentlichen Raum und Ausstellungen. „Die *Vienna Mozart Music Film Festivals 2006* fanden in Wien und international sehr großen Anklang“, erzählt Ruth Pfltschinger, Film, TV und elektronische Medien. Das von Peter Sellars gestaltete *New Crowned Hope Festival* wies bereits auf die künftigen Jahre mit Mozart hin. „Ein spannendes Mozartjahr 2006“, sagt Stephanie Pick-Eisenberger, Musiktheater, Konzerte und Auftragswerke. „Und der Teamgeist war ganz im Sinne des ‚Spirit of Mozart‘ – einfach großartig!“

Veronika Leitl, Junior Technische Produktionsleitung Theater an der Wien, in der Requisite hinter den Kulissen der Theaterbühne



VERONIKA LEITL, JUNIOR TECHNISCHE PRODUKTIONSLEITUNG THEATER AN DER WIEN

„Ich bin nicht auf den Mund gefallen“, sagt Veronika Leitl schmunzelnd. „Und Kaffee hole ich nur, wenn ich gut aufgelegt bin.“ Die 26-jährige Wienerin ist im technischen Planungsteam am Theater an der Wien und besetzt damit eine Vorreiterinnenrolle: Derzeit ist sie die einzige Frau in der Technik am Theater an der Wien. „Bis jetzt“, sagt sie. „Der Job ist so spannend, in ein

paar Jahren werden bestimmt noch andere Frauen in dem Bereich anfangen. Denn gerade die Umsetzung der kreativen Ideen durch technische Lösungen ist eine große Herausforderung.“ Nach der Matura besuchte Leitl ein HTL-Kolleg, wo sie auch die handwerklichen Grundlagen einer Tischlerausbildung lernte. Theaterluft schnupperte sie schon sehr früh. „Meine Mutter war bei der *Neuen Oper Wien* für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Da kam es nicht überraschend, als ich mich für eine Laufbahn

am Theater entschied.“ Vom Ankleiden bis zur technischen Produktion durchlief sie bereits viele verschiedene Bereiche. Seit September 2006 gehört Leitl nun zur festen Crew der Vereinigten Bühnen Wien. Auf die Frage nach ihren Hobbys antwortet sie lächelnd: „Na ja, was eine Frau nun einmal gerne macht, wenn sie frei hat. Ich gehe Fußballspielen oder Shoppen.“


Michael Konvicka, Nachrichtencoach bei W24, ist vom Sternzeichen Löwe. Die Astrologie ist für ihn mehr als nur ein Hobby



MICHAEL KONVICKA, NACHRICHTENCOACHING W24 KABEL-TV-WIEN

„Ich bin vom Sternzeichen Löwe“, sagt Michael Konvicka. „Vielleicht ist das eine Erklärung dafür, warum ich gerne mit Menschen zusammenarbeite.“ Der gelernte Historiker ist bereits seit über zehn Jahren im Medienbereich tätig. Seit 2005 ist er bei W24 verantwortlich für das Nachrichtencoaching sowie die Präsentation. „Ich habe mich auf die Bereiche Stimme und Sprache spezialisiert. Zum Coaching gehören vor allem das Trainieren der Stimm-, Sprech- und Atemtechnik, aber auch die Konzeption hörengerechter Bei-

träge.“ Abgesehen von seiner Arbeit als Nachrichtenmann hat Konvicka aber noch ein sehr starkes Interesse an esoterischen Themen, wie etwa an Astrologie. „In allererster Linie interessiert mich der Mensch als Individuum. Also auch seine Sternkonstellation“, erklärt er. Astrologie sei eine Wissenschaft und ein System, an das man glauben möge oder nicht. „Ich bin kein Gerda

Rogers-Typ“, sagt er lachend. „Ich berate zwar auch, allerdings geht es bei mir um den Menschen mit seinen Chancen und Tendenzen und nicht um Radikalprognostik.“ Mittlerweile hat er mehr als 200 astrologische Beratungen durchgeführt, Tendenz steigend. Für alle, die wissen möchten, ob ihnen die Sterne 2007 wohlgesonnen sind, hier der Kontakt: astro1@gmx.at 

„Ja sicher, es wurde mir schon gesagt, ich würde „Obelix“ ähnlich sehen“, sagt Wilhelm Schlor, Speditionsabteilung WienCont



WILHELM SCHLOR, SPEDITIONSABTEILUNG WIENCONT

Miraculix, Majestix oder Idefix – ganz egal, welche Figur es auch ist: Wilhelm Schlor hat sie garantiert. Zumindest wenn es sich um einen der Helden der *Asterix & Obelix*-Geschichten handelt. „Siebzig Figuren habe ich bereits, zwei fehlen noch – dann ist die Sammlung komplett“, sagt der Gefahrgutbeauftragte und Leiter der Trucking-Abteilung der *TerminalSped*, einer Tochter

der WienCont. Der 59-jährige Wiener ist bereits seit zwanzig Jahren für die WienCont tätig. Seine Freizeit widmet er seiner Sammelleidenschaft. „Neben rund tausend Kochbüchern, die sich bei mir angesammelt haben, bin ich seit über zwei Jahren auch Abonnent der Sammlung *Asterix und seine Welt*. Dabei geht es aber nicht nur um die Figuren, sondern auch um die Hinter-

grundinformationen“, erklärt Schlor. Mit den kleinen Helden, die – wie etwa ein *Technokratix* – nur wahren Asterix-Fans bekannt sind, erhält der Sammler ganze Hefte mit Beschreibungen und Bildern zu Geschichte und Kultur Europas zur Römerzeit sowie wissenschaftliche Erklärungen, zum Teil sogar in Latein. Ob das Interesse an den Galliern mit einer gewissen Ähnlichkeit zu *Asterix*’ bestem Freund zu tun habe, bestätigt Schlor lachend: „Ja sicher, es wurde mir schon gesagt, ich würde *Obelix* ähnlich sehen.“

Mehr Chancen für Wien in einem neuen Europa

Rudi Schicker, Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr, im Interview mit „FürWien“ über neue Projekte in und rund um Wien



Rudi Schicker mit Donaukanal-Koordinator B. Engleder: Noch mehr Leben am „Kanal“

Herr Stadtrat, in Wien wird es in den nächsten Jahren einige große Stadtentwicklungsprojekte geben, können Sie uns die wichtigsten aufzählen und kurz beschreiben?

In allererster Linie sind da die Bahnhofprojekte zu nennen. Der *Bahnhof Wien-Nord* am Praterstern ist bereits im Bau und wird rechtzeitig zur Fußball-Europameisterschaft 2008 fertig, dann folgt die Neugestaltung des Pratersterns.

Man könnte also sagen, der Hauptbahnhof ist „auf Schiene“. Mit dem Arbeitstitel *Bahnhof Wien-Europa Mitte* haben wir signalisiert, dass dieser Bahnhof weit über Wien hinaus Bedeutung hat. Mit dem Hauptbahnhof und dem Projekt *Eurogate* auf den Aspanggründen in unmittelbarer Nachbarschaft entstehen zwei neue Stadt-

teile. Im Bereich Erdberg/St. Marx blüht bereits, neben dem Wissenschafts-Cluster, die Medienszene. Jetzt ist zu hoffen, dass die *WSE* bald jenen Vertrag unter Dach und Fach bringt, der die alte *Rinderhalle* mit neuem Leben füllt. Das historische Gebäude der *Rinderhalle*, das in Europa einmalig ist, wird derzeit aufwändig renoviert und soll bald Mittelpunkt des Lebens in diesem ersten wirklichen „24-Stunden-Grätzel“ sein. Mit Projekten zu *Kunst im öffentlichen Raum* wollen wir das bisher noch recht unspektakuläre Gebiet aufwerten. Die Beleuchtung der *Rinderhalle* Anfang des Jahres und ein Open Air-Konzert mit Rupert Huber im Sommer haben gezeigt, in welche Richtung die Belebung des Gebietes gehen kann.

Sie sehen, in Wien tut sich was zu Beginn des 21. Jahrhunderts!

In Oberlaa soll eine große Wellness-Oase entstehen. Welche Vorteile bringt sie den Wienerinnen und Wienern – und wie sieht es mit der Verkehrsanbindung aus? Wird es hier neue öffentliche Verkehrsmittel geben?

Mitten in einer Großstadt entsteht, zusammen mit dem Kurpark Oberlaa, ein einmaliger Wellness-Bereich. Zugleich mit der Anbindung an die *U 1*, die ja 2015 bis Rothneusiedl fahren wird, wird es eine Schnellbusverbindung direkt zum Bad geben.

Wien trägt damit einem der ganz großen Trends Rechnung: Wellness, Gesundheit ist auch für Zukunftsforscher der ganz große Trend in den reichen Ländern, zu denen Österreich und mit ihm Wien ja gehören.

Die Halle F der Stadthalle war stadt-räumlich gesehen auch für das gesamte Areal ein Gewinn. Die Architektur ist absolut passend für den Ort. Ihre Meinung dazu?

Der hervorragende Anbau, die *Halle F*, zeigt, dass zeitgemäße Architektur sehr wohl auch zu einem Bau von Roland Rainer passt – innen wie außen. Mit dem Zubau hat das ganze Viertel zwischen dem neuen Urban Loritz-Platz mit der Hauptbücherei und dem Steg zur *Lugner-City* noch mehr an Attraktivität gewonnen. Im Umgang mit dem Erbe geht es Wien nicht darum, *Alt* gegen *Neu* auszuspielen, es geht uns nicht um ein Gegeneinander von Denkmalschutz und zeitgenössischem Bauen. Vielmehr gilt die architektonische Qualität als oberstes Prinzip. Die Stadt ist nicht die Summe von Gebäuden,

„Der Twin City Liner ist die erste wirklich schnelle Verbindung zwischen den Zwillingsstädten. Mit 60 km/h auf der Donau zu gleiten ist ganz einfach herrlich!“



Dipl.-Ing. Rudi Schicker

sondern ein historisch geprägter, in vielen Schichten überlagerter Raum. Zur Sicherung der geforderten architektonischen Qualität und Vielfalt sind Wettbewerbe ein ganz wichtiger Beitrag. Daher hat die Stadt Wien 2003 in Kooperation mit der Architektenkammer für Wien, NÖ und Burgenland eine neue Grundlage für die Durchführung von Wettbewerben

Anstrengungen nötig, um auch die Bahnverbindungen zwischen Wien und Bratislava auszubauen. Ich denke da auch an den Ausbau der S 7 auf der Strecke der alten Pressburger Bahn. Nur wenige Kilometer der alten Verbindung liegen derzeit bis zur Grenze brach.

Genauso wie die Badner Bahn das Wiener Zentrum nicht nur direkt mit Baden verbindet, sondern auch die Orte dazwischen anbindet, kann das die S 7 zwischen Wien und Bratislava tun. Besonders wichtig: Der schnelle Liner ist im wahrsten Sinn des Wortes Flaggschiff des Twin City-Projekts Wien–Bratislava, das im Kern der Europa-region *CENTROPE* steht. Die beiden Hauptstädte Wien und Bratislava liegen, wie nirgends sonst in Europa, einander sehr nahe – ich rechne damit, dass in einigen Jahren die Städteagglomerationen zusammenwachsen werden. Und zwar rund um ein weiteres einmaliges Projekt in Europa: den Nationalpark.

„Im Umgang mit dem Erbe geht es Wien nicht darum, Alt gegen Neu auszuspielen. Vielmehr gilt die architektonische Qualität als oberstes Prinzip.“

auf dem Gebiet der Architektur und des Städtebaus erarbeitet. Wichtig ist uns vor allem auch die Förderung des Architektur-Nachwuchses. Mit der Präsentation von 15 jungen Teams aus Wien gehen wir auch ins Ausland – so zuletzt nach Berlin, für das kommende Jahr ist sogar New York im Gespräch.

Der Twin City Liner, die neue Schiffsverbindung zwischen Wien und Bratislava, hat sich als großartiger Erfolg erwiesen. Im November konnte der 70.000. Gast begrüßt werden. Was sagen Sie zu der Verbindung als Brücke zwischen den beiden Städten, auch im Hinblick auf künftige Projekte?

Der Ansatz ist sehr gut: eine Verbindung von Zentrum zu Zentrum dieser *Zwillingsstädte*. Es ist die erste wirklich schnelle Verbindung – mit 60 km/h auf der Donau zu gleiten ist ganz einfach herrlich! Die neue Anlegestation in Wien wird übrigens auch ein echter architektonischer Gewinn für den Donaukanal im Stadtzentrum. Darüber hinaus sind aber noch große

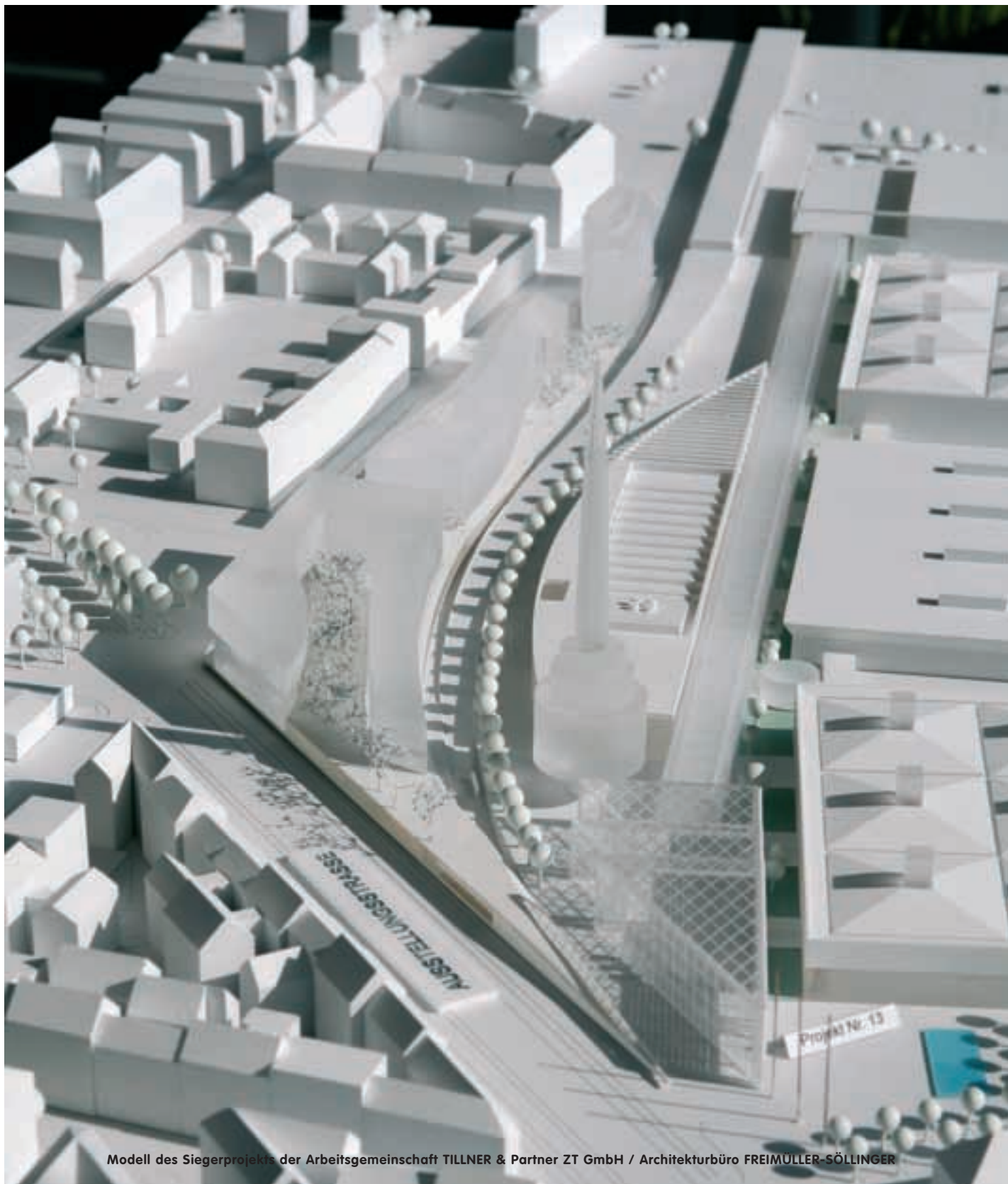


Rudi Schicker über neue Projekte in Europa

Welches geplante städtebauliche Projekt ist Ihr heimlicher Favorit? Und wann wird es realisiert?

Nun, das ist gar kein „heimlicher“ Favorit. Der Hauptbahnhof für Wien ist – nach Fertigstellung des Lainzer Tunnels – als Knoten für den erstmals möglichen Durchzugsverkehr auf Schiene Teil der *Magistrale für Europa*. Es wird eine Verbindung von Bratislava bis Paris geben. Außerdem entsteht in Brno gerade ein kleineres *Zwillingsprojekt* zum Bahnhof Wien, die Nord-Süd-Verbindung. Dazu kommen die neue Verbindung zum Flughafen sowie, wie bereits erwähnt, ein komplett neuer Stadtteil. Es ist sicherlich nicht übertrieben, von einem *Jahrhundertprojekt* zu sprechen. Im nächsten Jahr kann bereits mit den ersten Arbeiten begonnen werden.

Geht alles glatt, werden wir Anfang des kommenden Jahrzehnts den neu organisierten Bahnbetrieb aufnehmen können. Schritt für Schritt entsteht dann auch der neue Stadtteil auf dem Areal dahinter. <




Modell des Siegerprojekts der Arbeitsgemeinschaft TILLNER & Partner ZT GmbH / Architekturbüro FREIMÜLLER-SÖLLINGER

WIENER MESSE BESITZ GMBH, MESSECARREE NORD

„Das Projekt der Architektinnen Silja Tillner und Regina Freimüller-Söllinger ist ein weiteres hervorragendes Stück Architektur für unsere Stadt“, erklärte Planungsstadtrat Rudi Schicker im Oktober bei der Präsentation der Preisträger des österreichweiten städtebaulichen Architekturwettbewerbs zur Gestaltung des so genannten MesseCarree Nord. Dieses Gebiet liegt an der neuen Trasse der U2, die am Messezentrum vorbeiführt. Die Wettbewerbsjury begründete ihren Entscheid für das Siegerprojekt unter anderem

damit, dass der Entwurf der beiden Architektinnen frei zugängliche Grünräume auf dem gesamten Gelände einplane. Außerdem würden sich die einzelnen Baukörper perfekt ergänzen und die Entwürfe wären von einer hohen architektonischen Qualität, so die Jury. „Mit dem erfolgreichen Wettbewerb haben wir nun einmal mehr bewiesen, dass uns ein attraktives Umfeld für das

Messezentrum ein echtes Anliegen ist“, sagt Generaldirektor Rudolf Mutz. Der erste Schritt zur Entwicklung des rund 16.000 Quadratmeter großen Grundstücks MesseCarree Nord wurde bereits Anfang April von der MBG, einer Tochter der Wien Holding, gesetzt. Die Umsetzung des Siegerprojekts wird nach der Beendigung der Fußball-EM 2008 beginnen können. 



Carin Filipčič als „Mrs. Van Hopper“ mit dem Ensemble des Erfolgsmusicals „Rebecca“ im Raimund Theater Wien

RAIMUND THEATER, „REBECCA“

In der Herbstausgabe von *FürWien* deutete es sich bereits an: Die Uraufführung von *Rebecca* am 28. September im Raimund Theater würde ein großer Erfolg werden. Und genau so ist es auch gekommen. Die umjubelte Uraufführung war aber nur der Anfang. Schon jetzt zeichnet sich ein außerordentlicher Erfolg ab: Die Auslastung im November lag bei 99,7 Prozent, und die Presse-

assistentin der Vereinigten Bühnen Wien, Gabriela Pfeisinger, vermeldet: „Über 50.000 Besucherinnen und Besucher haben die Aufführung bereits gesehen – allabendlich ist eine großartige Stimmung!“ Das Drama-Musical läuft noch – zumindest – bis Sommer 2007. Ob man schon verraten darf, was danach auf dem Programm steht? Wir tun es einfach: Als nächste Großproduktion ist die deutsche Erstaufführung von *Rudolf*, einem Musical nach dem Roman *Der letzte Walzer* von Frederic Morton, im Raimund Theater

geplant. Davor sollte man sich aber auf gar keinen Fall *Rebecca* entgehen lassen: www.musicalvienna.at ←

Mit der **HoldingCard** erhalten KollegInnen **20 % Ermäßigung** auf alle Musicals der Vereinigten Bühnen Wien.

Insgesamt 45 EisläuferInnen verführen auf der spiegelglatten Bühne in mehr als 350 prächtigen Kostümen



WIENER STADTHALLE, „HOLIDAY ON ICE – ROMANZA“

Von *Romeo und Julia* über *Draculas* Suche nach der ewigen Liebe bis hin zur feurigen *Carmen* – die bekanntesten Liebesgeschichten der Weltgeschichte sind nun alle in einer Show zu sehen, und zwar auf dem Eis in der Wiener Stadthalle. Der kalte Untergrund hat aber keinen Einfluss auf die feurige Romantik der Show. Ganz im Gegenteil! Die neue *Holiday on Ice*-Show

trägt den passenden Namen *Romanza* und kommt leidenschaftlicher daher denn je. Insgesamt 45 EisläuferInnen verführen vom 10. bis 28. Jänner ihr Publikum auf der spiegelglatten Bühne. Mitreißende Musik, wie etwa die extra für die Show von Chris de Burgh neu eingespielte Version von *Lady in Red*, und mehr als 350 Kostüme sorgen für eine zauberhafte Atmosphäre. Ganz neu im Programm sind die *On Ice Meet & Greet Tickets*. Am 14. und 21. Jänner können Fans im Anschluss an die Vorstellung mit den *Romanza*-Stars

über das Eis gleiten. Tickets und Informationen unter 01/799 99 oder unter www.stadthalle.com <

Die Wien Holding sponsort für die **Vorstellung am 25. Jänner** insgesamt **150 Karten für nur 10 Euro** das Stück. Siehe Seite 6!



Eine der vielen spannenden Installationen im Mozarthaus Vienna: „Flug über Wien / Mozarts Ankunft in Wien“ im Innenhof

MOZARTHAUS VIENNA, MULTIMEDIA-STAATSPREIS 2006

Passend zum großen Erfolg des Mozart-Jubiläumjahres 2006 wurden die Multimedia-Installationen im Mozarthaus Vienna mit dem Staatspreis 2006 für Multimedia & e-Business ausgezeichnet. Die Ehrung erging an die *checkpointmedia Multimediaproduktionen AG*, die von der Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH beauftragt worden war. Die Jury begründete ihren Entscheid wie folgt: „Die Installationen sind audiovisuell gelungen und zeigen die Inspiration von Mozarts Zeit. Schon damals, zu

Mozarts Zeiten, wurde das Publikum mit optischen Experimenten, Illusionen, Automaten und mechanischen Tricks ins Staunen versetzt. Die Installationen von *checkpointmedia* im Mozarthaus Vienna knüpfen daran an und vermitteln den BesucherInnen auf sinnliche Weise einen Eindruck von Mozarts Leben und dem Wien seiner Zeit.“ – „Die mittlerweile mehr als 180.000

begeisterten BesucherInnen im Mozarthaus Vienna bestätigen den Juryentscheid“, so Direktor Gerhard Vitek. <

Mit der **HoldingCard** erhalten Konzern-KollegInnen für das Mozarthaus Vienna einen **ermäßigten Eintritt von 7 Euro.**



Das Interieur des denkmalgeschützten Theater an der Wien – ein passender Rahmen für den feierlichen Jahreswechsel

THEATER AN DER WIEN, SILVESTERPROGRAMM „ÜBER'S JAHR“

„Nun, es wird doch auf irgendeine Weise für die Unterhaltung gesorgt werden“, sagt Agathe. „Selbstverständlich“, antwortet Emil. „Die Stimmung ist ja schon durch den bedeutenden Augenblick gehoben. Bedenken Sie: ein neues Jahr beginnt.“ Besser als mit diesem Dialog aus Arthur Schnitzlers *Silvesternacht* könnte man das bevorstehende Programm des Theater an der Wien

zum Jahreswechsel nicht einleiten: Michael Heltau führt seine Gäste am 30. und am 31. Dezember *Über's Jahr*. Der Titel ist Programm. Der charmante Schauspieler, Rezitator und Sänger, der 1986 zum Österreichischen Kammerschauspieler ernannt wurde, wird an den beiden Terminen mit Liedern, Chansons und Songs, Couplets, Gassenhauern und Gstanzln, aber auch bekannten Wienerliedern durch den Abend führen. Begleitet wird Heltau dabei von den Wiener Theatermusikern. Das Motto des Abends lautet

Nur net übertreib'n! In diesem Sinne wünscht *FürWien* einen guten Rutsch ins neue Jahr! www.theater-wien.at

Mit der **HoldingCard** erhalten KollegInnen **10 % Ermäßigung** auf Veranstaltungen des Theater an der Wien (Oper & Theater).



Vitrine im neuen Info-Center der EbS: In dem Glaszylinder befinden sich Feststoffe, die über das Abwasser in die Kläranlage gelangen

ENTSORGUNGSBETRIEBE SIMMERING (EBS), DAS NEUE INFO-CENTER

„Man kann sich gar nicht vorstellen, was die Leute alles in den Abfluss werfen“, sagt EbS-Vefahrenstechniker Stefan Zelinka in einem Interview mit *FürWien*. Wirft man einen Blick auf den oben abgebildeten Glaszylinder, wird deutlich, was er damit meint. In dem durchsichtigen Behälter befinden sich vor allem Schrauben, Speisereste oder sogar Verpackungsmaterial, die über das

Abwasser von privaten Haushalten in die Kläranlage gelangten. Im Zuge der mechanischen Reinigung in der Hauptkläranlage Wien werden jede Woche tausend Kilo an so genanntem Schotter-, Rechen- und Sandfanggut aus dem Abwasser entfernt. Wer noch mehr informative Einblicke in die Abwasserreinigung erhalten möchte, der sollte das neue Info-Center der Haupt-

kläranlage Wien in Simmering besuchen. Das Center wurde Anfang Oktober eröffnet und gibt einen fesselnden Einblick in die Welt der Kläranlage. Der Rundgang ist sehr kurzweilig: Die Reinigungsprozesse sind in vier Abschnitte unterteilt und werden mit vielen Fotos und Ausstellungsstücken anschaulich und leicht verständlich dargestellt. Mit dem Info-Center leistet die EbS erneut einen Beitrag zur Umweltmusterstadt Wien. Weitere Informationen zur Hauptkläranlage Wien gibt es unter www.ebs.co.at ←

Erholung im Jahre 2010

Relax-Wochenende, Businessstrip oder ein Tag im Day Spa? Das Erholungsareal **Oberlaa Neu** lässt keine Wünsche offen



Der Eingang in die Therme Oberlaa Neu: Bis 2010 wird in Oberlaa Neu auch eine vollkommen neue Thermenlandschaft entstehen



Brigitte Jilka (l.) und Monika Freiberger

„Mit dem Projekt Oberlaa Neu werden wir neue Wege im Bereich Gesundheit, Erholung und Freizeit beschreiten.“

Wien Holding-Direktorin Dipl.-Ing. Brigitte Jilka

Nur noch wenige Jahre und Wien ist um eine einzigartige Wellness-Oase reicher. Bis in knapp vier Jahren entstehen in Oberlaa eine vollkommen neue Thermenanlage, ein Integriertes Gesundheitszentrum, Serviced Apartments, ein exklusives Day Spa sowie ein neues Hotel, das 3- und 4-Sterne-Kategorie unter einem Dach vereint.

Ob Relax-Wochenende, Businessstrip oder ein Tag im Day Spa: Oberlaa Neu hat garantiert für jeden etwas zu bieten.

Der Gast kann sich nach Belieben zwischen Fitness-, Gesundheits- und Wasserwelten bewegen, erholt sich für wenige Stunden oder nutzt das Hotel-

angebot am Ort für einen ausgedehnten Wellness-Aufenthalt. Im Integrierten Gesundheitszentrum (IGZ) werden vor allem Leistungen mit Schwerpunkt Bewegungs- und Stützapparat angeboten. Im Day Spa können Tagesgäste dem stressigen Alltag entfliehen.

Beim Bürgermeister-Mediengespräch am 5. Dezember 2006 wurden erste Details zu Oberlaa Neu bekannt gegeben: Die gesamte Anlage von Oberlaa Neu wird in einem ansprechenden Design gestaltet. Der Gast genießt, umgeben vom Kurpark, den Blick ins Grüne, der von den begrünten Dachlandschaften bis zu den Wiener Hausbergen im Süden reicht.

Nach der Neugestaltung der Therme nach den Plänen der *4a Architekten* werden die Wasserflächen auf 3.800 Quadratmeter verdoppelt, ein eigener Kinderbereich sowie große Sommer- und Outdoor-Bereiche stehen zur Verfügung. Eine einfache Formel zeigt, dass Erholung groß geschrieben wird: Jedem Gast seine eigene Liege.

Der Gast kann sich nach Belieben zwischen Fitness-, Gesundheits- und Wasserwelten bewegen. Die einzelnen Bereiche liegen als Erlebniswelten entlang eines Quellwasserlaufes.

Das geplante 3- und 4-Sterne-Hotel, ein weiteres Teilprojekt von Oberlaa Neu,



Das architektonische Konzept im Gesamtüberblick: Eine Wellness-Oase mit internationalem Format auf einem Areal von 200.000 Quadratmetern



v.l.n.r.: Sepp Rieder, Michael Häupl und Rudi Schicker


wird von den Siegern des Architekten-wettbewerbs für Oberlaa Neu, *Architekturbüro Rüdiger Lainer + Partner*, erstellt.

Das innovative Konzept lässt keine Wünsche offen: Als zusammenfassendes Portal verbindet es den bestehenden Airo-Tower mit der Therme und bildet zwei große Tore zum Kurpark. Das Hotel ist für rund 300 Zimmer konzipiert – vom Familienzimmer bis zur

Business-Suite –, und es gibt eine eigene Fitness-Area nur für Hotelgäste. Im Airo-Tower werden für *Wohnen auf Zeit* so genannte *Serviced Apartments* eingerichtet.

„Das neue Thermenhotel ist ein weiteres Highlight für den Tourismus in Wien und bietet die Möglichkeit, im Grünen und doch in der Stadt zu wohnen“, erklärt Wien Holding-Direktorin Brigitte Jilka. Eingefügt in das Gesamtkonzept, wird das neue Hotel Teil eines insgesamt 200.000 Quadratmeter großen Wellness- und Wohlfühl-Stadtteils sein, der in Europa einzigartig ist. Obwohl das Areal nahe bei der Stadt und auch zum Flughafen liegt, befindet es sich im Grünen.

Gemeinsam mit dem Partner VAMED sorgt die Wien Holding nun für die optimale Umsetzung des umfangreichen Projekts Oberlaa Neu. 2007 beginnen die Bauarbeiten, bereits im Jahre 2010 wird der Wellness-Stadtteil Oberlaa Neu samt Hotel eröffnet werden.

Eine gute Nachricht, die Wellness-Fans aufatmen lässt – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Der Thermenbetrieb Oberlaa läuft bis 2010 ohne Unterbrechung weiter. 



Das neue Hotel in Oberlaa Neu: Ein Tor zum Park, ein Zugang zur Therme, schwebend in der Landschaft

In der Weihnachtsbäckerei ...

... gibt's so manche Leckerei! Rezepte für die festliche Zeit, zusammengestellt von unseren KollegInnen im Konzern der Wien Holding

GELBE SALAMI

- 10 dag geriebene Nüsse
- 10 dag Schokolade
- 10 dag Zucker
- 1 Eiklar

Alles gut verrühren und dann zwischen zwei Folienblättern mit dem Nudelwalker auswalken.

FÜLLE

5 dag Butter, 10 dag Staubzucker, 1 EL Rum, 1 gekochter passierter Eidotter. Gut verrühren, auf die ausgewählte Masse streichen und zusammenrollen. Dann die Gelbe Salami einfach in den Eiskasten legen.

**Gen.-Dir. Komm.-Rat Franz Häußler,
Vereinigte Bühnen Wien**

LEBKUCHEN-BAUMBEHANG

- 7 dag Butter
- 14 dag Honig
- 50 dag Roggenmehl
- 10 dag Staubzucker
- 1 Pkg. Lebkuchengewürz
- 1 MS Zimt
- 2 dag Natron (Speisesoda)
- 3 Eier

Butter mit Honig erwärmen, vom Herd nehmen. Mehl mit Zucker, Gewürzen und Natron versieben. Butter-Honig-Mischung und Eier zugeben und zu einem glatten Teig verkneten. Backrohr auf 170° C vorheizen. Lebkuchenteig ca. 0,5 cm ausrollen, beliebige Formen ausstechen, auf das Blech legen und mit einem Strohalm Löcher hineinstechen. Kekse dünn mit Milch bestreichen, im Rohr 15 Minuten backen. Herausnehmen und auskühlen lassen.

ZUCKERGLASUR

10 dag Zucker mit 4 EL Wasser zirka 5 Minuten kochen, Glasur auskühlen lassen. Kekse mit Glasur bestreichen oder in Kristallzucker tauchen.

TIPP

Lebkuchen braucht Zeit zum Reifen, legt man einen Apfel dazu in die Keksdose, wird er schön weich und saftig.

Anton Hagl, Wiener Hafen

ORANGENPUNSCH-KONZENTRAT

- 70 dag Kristallzucker
- etwas Orangenschalen
- Saft von 6 Orangen und 4 Zitronen, etwas Zitronenschale
- 5–8 Gewürznelken
- Zimtrinde
- 3/4 l Wasser
- 1 Apfel klein geschnitten
- 1/8 Cointreau

Wasser mit Zucker und den Gewürzen und dem klein geschnittenen Apfel aufkochen, dann den Orangen- und Zitronensaft sowie Cointreau beifügen und anschließend abseihen. Überkühlen lassen und 1/2 l Rum zufügen (60 oder 80%).

TIPP

Besonders lecker auch mit Schwarztee, z. B. Earl Grey.

Manuela Zenkl, Gesiba

DATTELBERGE

- 3 Eiklar
- 20 dag Staubzucker
- 25 dag Walnüsse gehackt
- 25 dag Datteln gehackt
- kleine Oblaten

Eiklar und Staubzucker über Dunst schlagen. Walnüsse und Datteln unterrühren. Auf die Oblaten kleine Häufchen setzen und bei ca. 150° C backen – bis sie eine leichte Farbe bekommen.

Eva Resch, Wiener Stadthalle

FEINES KLETZENBROT

- 25 dag Feigen
- 8 Stück Kletzen halb gekocht
- 12 dag Zitronat
- 12 dag verzuckerte Orangenschalen
- 12 dag Rosinen
- 12 dag Weinbeeren
- 12 dag Mandeln
- 15 dag Pignolien
- ein Teller voll ausgelöster Nüsse
- eine klein geschnittene Limonenschale
- Zimt
- Nelken
- Salz

Nachdem man die Zutaten zerkleinert hat, mischt man sie durcheinander. Mit Rum befeuchten und über Nacht gut zugedeckt stehen lassen. Danach kommen 5 Eier dazu, 25 dag Zucker und zuletzt 13 dag Mehl – sodass alles zusammenhält. Davon macht man vier lange Wecken und bäckt sie. Das Kletzenbrot lässt sich besser schneiden, wenn es einige Tage gestanden hat.

Susanna Wiesinger,
Vereinigte Bühnen Wien

WEIHNACHTS-RAFFAELLO

- 10 dag Staubzucker
- 2 Pkg. Vanillezucker
- 10 dag Butter
- 30 dag weiße Schokolade
- 4 EL Rum
- 4 EL Orangensaft
- 16 dag Kokosette
- ganze Mandeln

Zucker, Vanillezucker und Butter verkneten. Anschließend fein geriebene weiße Schokolade, Rum, Orangensaft und Kokosette einarbeiten. Die Masse fest durchkneten und je eine geschälte Mandel damit umhüllen – zu einer Kugel formen. In Kokosette wälzen und ca. 24 Stunden trocknen lassen. In kleine Papierförmchen geben. Die Weihnachts-Raffaello kann man gut in Dosen aufbewahren.

Gabriele Malik, Wien Holding

LINZER AUGEN

- 10 dag Staubzucker
- 20 dag Butter
oder Margarine
- 30 dag Mehl glatt
- 1 Pkg. Vanillezucker
- Zitronenschale
- Salz

Diese Zutaten zu einem Mürbteig kneten und eine Stunde rasten lassen. Runde Kekse ausstechen. In die Hälfte der Kekse ein rundes Loch ausstechen. Bei 165° C hell backen. Die Kekse mit Loch mit Staubzucker bestreuen, die vollen Kekse mit Marillenmarmelade bestreichen. Je ein Keks mit Loch mit einem ohne Loch zusammenkleben.

KollegInnen der Entsorgungsbetriebe
Simmering, EBS

Achtung! Alle **Rezepte** unserer Kolleginnen und Kollegen finden Sie **im Original** auch im Intranet der Wien Holding unter der Rubrik „**NEWS**“



Fit für Wien: Tipps & Test für die Ausdauer

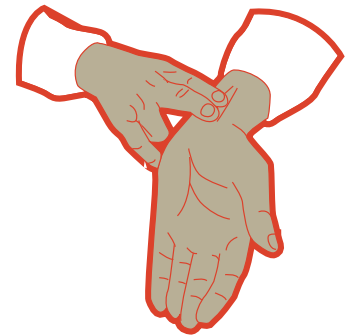
Mit „FürWien“ und Fitnesscoach Ronnie Leitgeb bleiben Sie trainingsmäßig stets im richtigen Leistungsbereich. Fit & gesund sein – und dabei auch noch Spaß haben!

Sind Sie jemand, der regelmäßig Bewegung macht – oder gehören Sie zu jenen, die sich fix vorgenommen haben, bald mit dem Gesundheitstraining zu beginnen? Egal zu welcher Kategorie Sie sich zählen, ein wesentlicher Punkt ist in jedem Fall der Trainingspuls. Gemeinsam mit Valentin Leibetseder, Facharzt für Medizinische Leistungsphysiologie an der Universität Wien, erklärt unser Fitnesscoach Ronnie Leitgeb, wie es gelingt, den Puls im richtigen Bereich zu halten: Damit eine Ausdaueraktivität, wie etwa Wandern, Laufen oder Radfahren, sich günstig auf

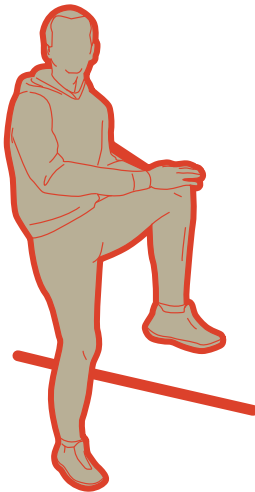
die Gesundheit auswirkt, sollte die Beanspruchung weder zu hoch noch zu niedrig sein. Wenn das Bewegungsprogramm auch „trainingswirksam“ sein soll, sollte ein so genannter *Belastungsreiz* vorhanden sein. Der persönliche Richtwert ergibt sich durch folgende *Faustregel*: Das Training sollte im Bereich zwischen sechzig und achtzig Prozent der maximalen Herzfrequenz liegen. Diese Maximalfrequenz kann grob nach der Formel 220 minus Lebensalter geschätzt werden. Der optimale Trainingspuls hängt aber nicht nur vom Alter ab, sondern auch von indi-

RUHEPULS MESSEN

In Ruheposition mit zwei oder drei Fingern am Handgelenk 15 Sek. lang den Pulsschlag ertasten. Den Wert mit 4 multiplizieren. Dann erst den Basis- oder Stufentest machen

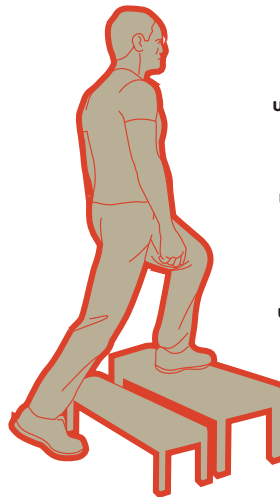


AUSDAUER-BASISTEST



Zwei Minuten auf der Stelle marschieren, dabei mit der Hand das gegenüberliegende Knie berühren. Geraten Sie dabei stark außer Atem oder werden kurzatmig, haben Sie ein Leistungsdefizit

STUFENTEST



Zwei Stufen auf einmal hinauf, hinab steigen (90 Sek. mit dem rechten und 90 Sek. mit dem linken Bein). Danach Belastungspuls messen. Davon den Ruhepuls abziehen und mithilfe der Tabelle (siehe unten) die Ausdauerfähigkeit feststellen

viduellen Unterschieden, die sehr groß sein können. Das Abschätzen mittels Tabellen kann ebenso ungenau sein. Genaue Ergebnisse erhält man durch einen Test bei einem Sportarzt oder Leistungsphysiologen. Vor allem bei älteren Menschen oder Personen mit Bluthochdruck ist ein medizinischer *Check-up* zu empfehlen. Bei solch einer Untersuchung erhält man auch Informationen über seine Herzfunktionsfähigkeit. Letztendlich ist das Training im richtigen Leistungsbereich aber nicht nur am gesündesten, es macht auch am meisten Spaß!

Ihr Ronnie Leitgeb

FRAUEN		MÄNNER		STUFE
BIS 40 JAHRE	ÜBER 40 JAHRE	BIS 40 JAHRE	ÜBER 40 JAHRE	
ÜBER 75	ÜBER 65	ÜBER 65	ÜBER 60	I
75–70	65–60	65–60	60–55	II
69–60	59–55	59–55	54–45	III
UNTER 60	UNTER 55	UNTER 50	UNTER 45	IV

Stufe I: Dieser Messwert deutet auf eine sehr geringe Ausdauer hin. Stufe II: Ihre Ausdauer könnte besser sein. Bewegen Sie sich, wann immer es die Zeit erlaubt.

Stufe III: Dieser Messwert liegt im guten Mittelfeld. Stufe IV: Ihre Ausdauer ist gut oder sogar sehr gut. Bleiben Sie weiterhin aktiv, achten Sie auf ausreichend Erholung.

Einfacher geht das Pulsmessen natürlich mit Geräten zur Pulsmessung! Daher verlosen wir **3 Wien Holding-Pulsuhren!** Einfach ein E-Mail senden an zeitung@wienholding.at. Neben den **drei Pulsmessern** verlosen wir unter allen EinsenderInnen **zehn Bücher von Ronnie Leitgeb „Vital – das ABC der Lebenslust“** mit persönlicher Widmung!

Einsendeschluss: 15.01.2007

Ein frohes neues Jahresprogramm

Damit rutschen wir garantiert gut ins neue Jahr!

Tickets für viele Veranstaltungen gibt es über **Wien Ticket** unter **01/588 85** oder unter www.wien-ticket.at



Wir gehen „Über's Jahr“ mit Michael Heltau

MOZARTHAUS VIENNA

- Das Mozarthaus Vienna präsentiert immer wieder neue Objekte im Ausstellungsbereich. Mehr Informationen unter www.mozarthausvienna.at

Öffnungszeiten täglich von 10 bis 20 Uhr

WIENER STADTHALLE

- 31. Dezember: **Gala-Programm, Roland Düringer & Lukas Resetarits**
- 10. bis 28. Jänner 2007: **Holiday on Ice – Romanza**
- NEUER TERMIN 8. Jänner 2007: **Queen Ester Marrow & The Harlem Gospel Singers – Let the good times roll**
- 23. bis 28. Jänner 2007: **Bollywood – The Show**
- 01. Februar 2007: **Live from Buena Vista, Havana Lounge**
- 02. Februar 2007: **ABBA Mania**
- 15. Februar 2007: **Satchmo – Die Louis Armstrong Story**

Mehr Informationen unter www.stadthalle.com

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN

RAIMUND THEATER

- Seit 28. September: **Rebecca**
Informationen unter www.vbw.at

THEATER AN DER WIEN:

- 30. und 31. Dezember: **Über's Jahr – mit Michael Heltau**
- 07. Jänner 2007: **Wiener Symphoniker & Sir André Previn Inaugurationskonzert**
- Ab 17. Jänner: **Idomeneo**

Die Buch **Jahresprogramm 2007** des Theater an der Wien kann über oper@theater-wien.at oder unter 01 58830616 angefordert werden. www.theater-wien.at

JÜDISCHES MUSEUM

- Bis 14. Jänner 2007: Die Ausstellung **Phantastisches**
- Bis 14. März 2007: **Felix Salten**
Informationen unter www.jmw.at

HAUS DER MUSIK

- 31. Dezember 2006/07: **Silvesterpfad im Haus der Musik**, www.hdm.at

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Karten für „Holiday on Ice“!

Sind Sie eine Romantikerin? Ein Romantiker? Dann haben wir genau das Richtige für Sie: **3 x 2 Karten** für „Romanza“, die neue Eisrevue von „Holiday on Ice“. Vom 10. bis 28. Jänner werden die schönsten Liebesgeschichten der Welt auf das Eis gebracht. Welche das genau sind, erfahren Sie in „FürWien“ auf Seite 26 oder unter www.stadthalle.com

Nennen Sie uns einfach eine der Liebesgeschichten, die in „Romanza“ aufgeführt werden, in einem E-mail an zeitung@wienholding.at

Die GewinnerInnen erhalten jeweils zwei Karten für die „Holiday on Ice“-Show am 19. Jänner 2007 um 17 Uhr und werden rechtzeitig von uns benachrichtigt.

Einsendeschluss ist der 8. Jänner 2007

